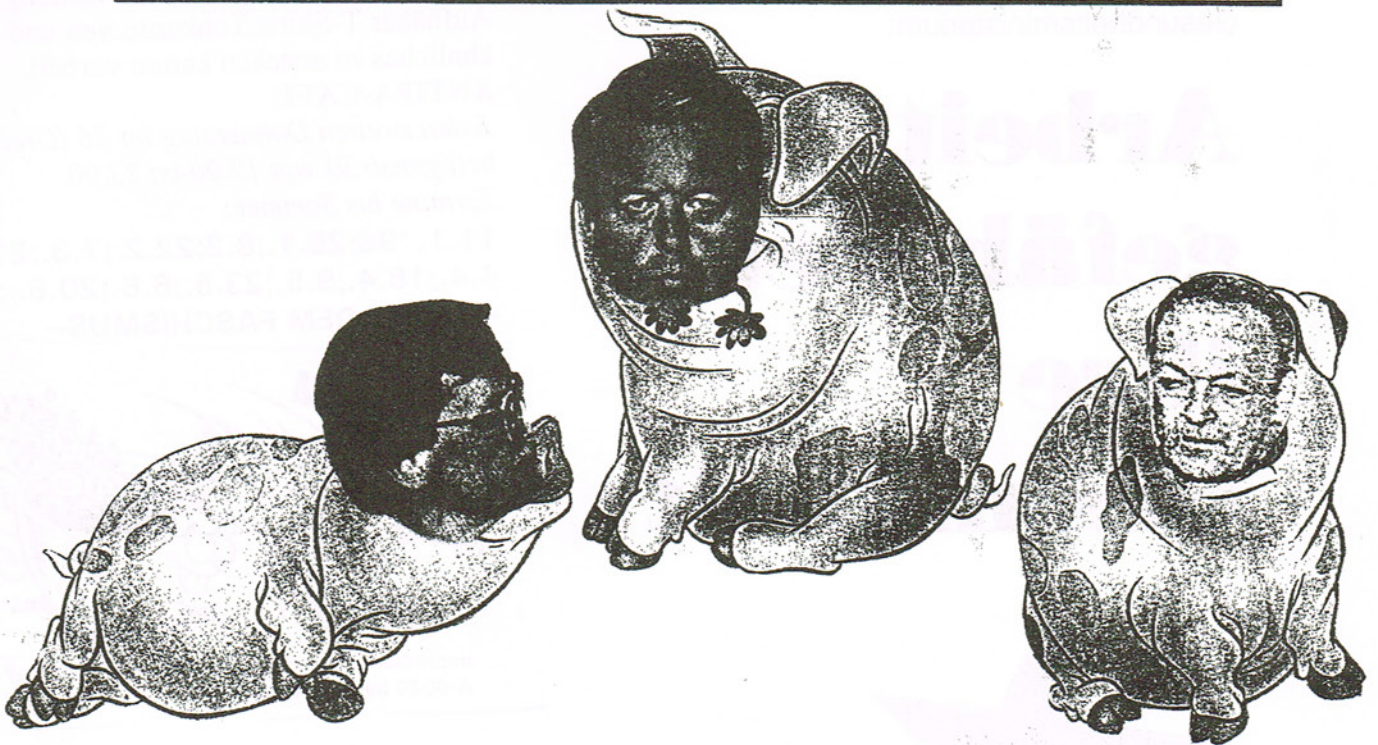


Nummer 4
Umkostenbeitrag 10 ÖS

der Pflaumenhasser

.....nie an Ihrem Kiosk

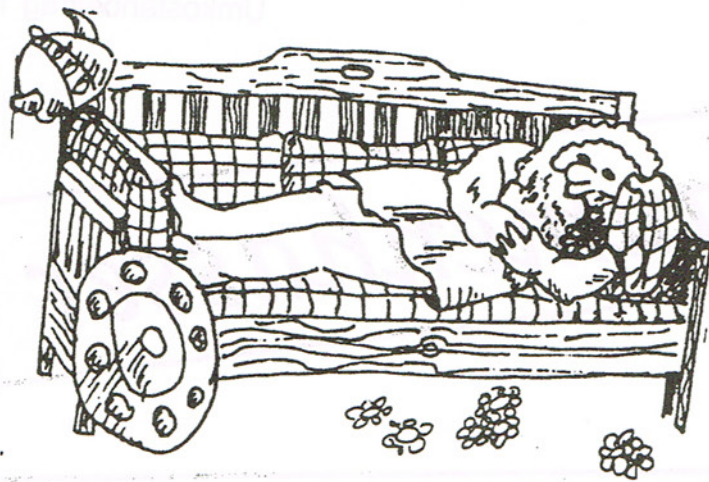
IHR WOLLT UNS ZU SPARSCHWEINEN MACHEN ?



SPART EUCH DOCH SELBER EIN IHR SCHWEINE!!

Achtungteilw.Satire

Unabhängige überschuldete antifaschistische anarchistische und
überhaupt „SchülerInnenzeitung“ für SchülerInnen (no na!)
Jugendliche Linke und andere Sozialschmarotzer.



Warnung vom Pflaumenhasser'schen Gesundheitsministerium:

Arbeit gefährdet ihre Gesundheit



ERNST H. (57), STOLZER
TRAGER EINES SCHWEIZER
OFFIZIERSMESSERS

ANTIFA CAFE

Juhu, das ANTIFA-CAFE ist wieder da! Das Antifa-Cafe findet, wie gewohnt, jeden zweiten Donnerstag im Jugendzentrum Z6 statt.

Wenn du Lust hast neue Leute kennen zu lernen, mit ihnen zu diskutieren und Ideen auszutauschen, Filme zu sehen, Referaten zu lauschen oder dir beim Infostand Infos zu holen oder Zeitungen, Aufnäher, T-Shirts, Tonkonserven und ähnliches zu erstehen komm vorbei!

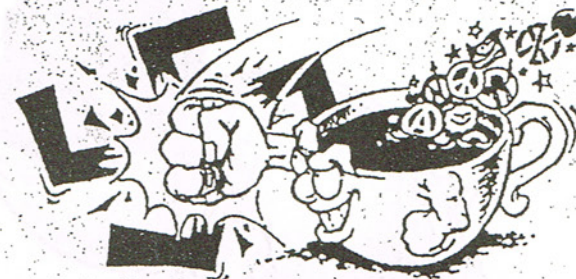
ANTIFA-CAFE

Jeden zweiten Donnerstag im Z6 (Dreiheiligenstr.9) von 19.00-ca.23.00.

Termine bis Sommer:

11.1. '96; 25.1.; 8.2.; 22.2.; 7.3.; 21.3.; 4.4.; 18.4.; 9.5.; 23.5.; 6.6.; 20.6.;;

--KAMPF DEM FASCHISMUS--



Impressum: Jugendzentrum Z6; Dreiheiligenstr.9; A-6020 Innsbruck; Österreich

PFLAUMENHASSER-ABOGUTSCHEIN

- Ich will den Pflaumenhasser kennenlernen. Schickt mir ein Gratis-Probeheft zu!
- Ich will den Pflaumenhasser unter die Menschen bringen. Meldet euch bei mir.
- Ich will das geniale Jahresabo des wunderbaren wie auch einzigartigen Pflaumenhasser (ca. 5-6 Nummern um 50 ÖS inkl. Porto).
- Ich will euch finanziell unter die Arme greifen, meldet euch bei mir.
- Ich will, daß der Pflaumenhasser nicht mehr erscheint das ist mir ÖS wert.

Zutreffendes ankreuzen, in ein Kuvert stecken, bei einem Abo das Geld beilegen, ausreichend frankieren und an das PF-14, 6161 Natters schicken.

Gewogene LeserInnen

Wieder einmal ist es endlich so weit: die Nummer vier des genialen Pflaumenhassers ist im Jahr 59 nach Uranzens Geburt auf dem unfreien Markt.

Am 26.2.1996 fand anlässlich des zweiten Todestages des von zwei Jugendlichen in Innsbruck ermordeten Obdachlosen Wolfgang Tschernütter eine Mahnwache statt, die von der Projektgruppe 50+1 Jahr Demokratie recht gut vorbereitet wurde. Wir vom Pflaumenhasser gaben eine Sondernummer zum Thema heraus, die hundertfach unter die Leute gebracht werden konnte. Was uns enttäuschte, erschütterte, erzürnte und am Oasch ging, war die Bereitschaft der sog. „Linken“, durch Teilnahme an der Mahnwache ihre Solidarität mit den Obdachlosen zu bekunden. Kaum 50 Personen konnten sich dazu durchringen, zumindest stundenweise die Mahnwache zu unterstützen. Wir vom Pflaumenhasser fragen uns, was eigentlich noch alles passieren muß, daß die sog. „Linke“ auf die Straße geht? Ein ermordeter „Sandler“ ist offensichtlich noch lange kein Grund.....(der rasende Reporter des Pflaumenhasser war übrigens die ganze Nacht am Ort der Mahnwache, und konnte ein interessantes Video anfertigen, daß in der beliebten Filmreihe: der sehr geehrte Herr Pflaumenhasser informiert erschienen ist und zum Selbstkostenpreis von öS 80.- über das PF 14, 6161 Natters bezogen werden kann.)

Doch nun zu einem ganz anderen Thema, daß zwar alle betrifft, scheinbar aber niemanden richtig zu interessieren scheint - das Sparpaket! Laut Umfragen sind Herr und Frau Österreicher durchaus bereit zum Sparen: sparen bei den Alleinerzieherinnen, sparen bei den Sozialausgaben (Kennwort soz. Hängematte), sparen bei den Ausländern, sparen bei den anderen vor allem. Ach, ihr Demokraten! Ihr werdet schon noch draufkommen, wen ihr euch da wieder zusammengewählt habt! Wir hätten euch eigentlich gewarnt! Na? Schon vergessen?



DER KAPITALISMUS BIETET
DIR MÖGLICHKEITEN
IM LEBEN



—anarchie gibt dir—
die möglichkeit zu leben

Also, noch einmal kurz zusammengefaßt UNSERE Sparvorschläge:

- ◆ Wir sparen beim lächerlichen 1:1 Kriegsspielzeugverein namens Bundesheer - WIR gehen nämlich nicht hin!
- ◆ Wir sparen bei der Regierung! Nicht nur partiell sondern überhaupt. Wir wählen keine Regierung, weil wir keine brauchen!
- ◆ Wir sparen bei den grünbemützten Vollkoffern, die blödsinnige Uniformen tragen, bewaffnet sind und eh nur Streß machen.
- ◆ Wir sparen bei den öffentlichen Verkehrsmittel, da wir nicht einmal wissen was ein Fahrschein (nennt man das so?) bedeuten soll! Wir sind auch ohne diese Zettel immer überall hingekommen.
- ◆ Und am allermeisten sparen wir bei den Steuern: wir zahlen keine Einkommenssteuer, weil wir kein Einkommen haben. Wir zahlen keine Alkoholabgaben, weil Hasch noch nicht steuerpflichtig ist. Wir leben im übrigen von den Steuern der Demokraten, die doch tatsächlich jede(!!) Woche arbeiten gehen!?!

Kurz gesagt: *Wir sind Sozialschmarotzer und sehr stolz drauf! Und noch etwas Herr Khol, Herr Urazschüssel: Wir haben es uns in der sozialen Hängematte sehr gemütlich gemacht, und solange ihr beschissenen Berufspolitiker derart obszön hohe Gehälter bezieht, derart unfaßbare Privilegien lukriert, solange werden wir uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mittel gegen eine Verschlechterung unserer Situation zur Wehr setzten. Das wird ein heißer Sommer werden du tausendjähriges Österreich!*



Trotzdem bzw. gerade deshalb fordern WIR:

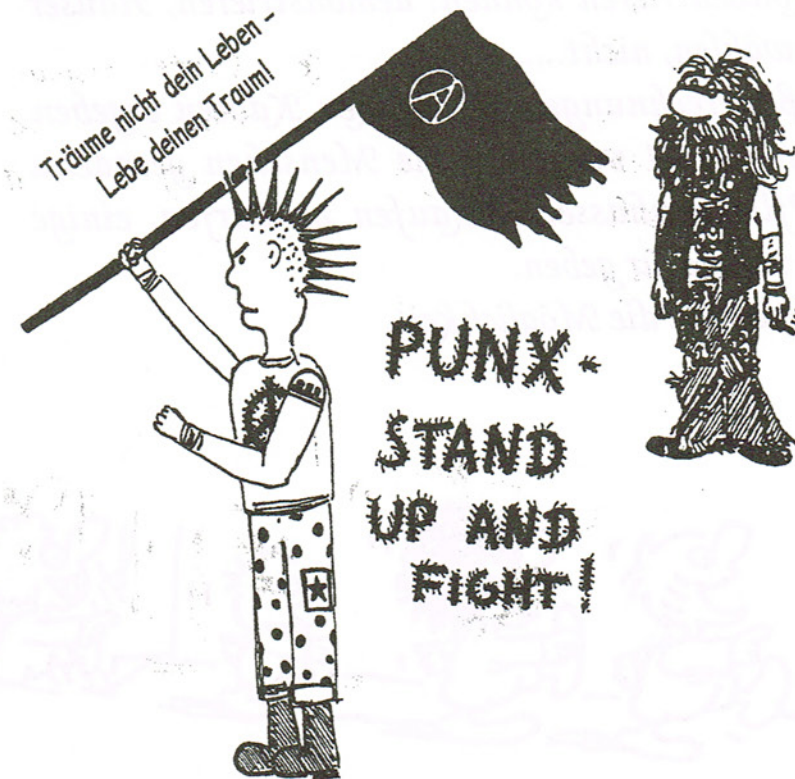
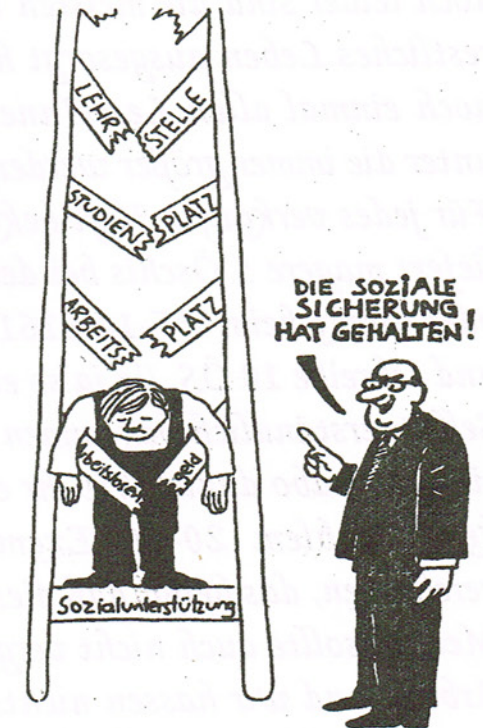
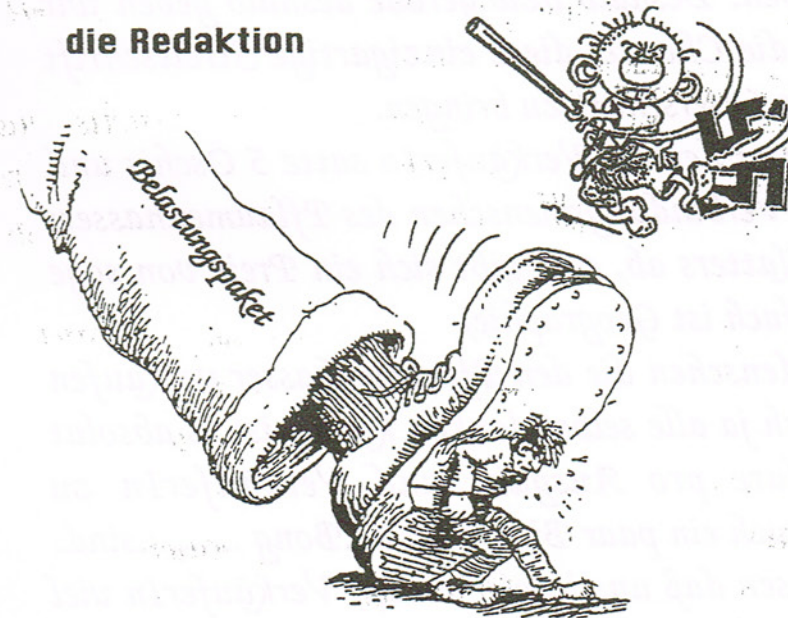
- DIE SOFORTIGE RÜCKNAHME DIESES SCHEISS-SPARPAKETES UND DER GEPLANTEN GESETZESÄNDERUNGEN!
- ABSOLUT KEINE KÜRZUNGEN IM SCHUL- UND AUSBILDUNGSBEREICH
- BEIBEHALTUNG BZW. ERHÖHUNG DER JETZTIGEN FAMILIENBEIHLIFEREGELUNGEN!
- SOFORTIGE RÜCKNAHME DER GEPLANTEN STREICHUNG DER KINDERBEIHLIFE FÜR IM AUSLAND LEBENDE KINDER VON GASTARBEITER/INNEN UND GLEICHZEITIGE HÖFLICHE ENTSCHULDIGUNG FÜR DIESE UNGLAUBLICHE UNDERSCHÄMTHEIT!
- KEINERLEI KÜRZUNGEN IM KARENZBEREICH!
- KEINERLEI SPARMABNAHMEN BEI OBDACHLOSEN, ALLEINERZIEHERINNEN, BEI ARBEITSLOSEN, PFLEGEGELDBEZIEHERINNEN, ETC.
- FREIFAHRT AUF ALLEN LINIEN FÜR ALLE DIE IN AUSBILDUNG STEHEN!
- MITSPRACHE UND STIMMRECHT FÜR DEN SEHR GEEHRTEN HERRN PFLAUMENHASSER IN ALLEN GREMIEN DIESER SONDERBAREN REGIERUNG!
- EINFÜHRUNG DER ANARCHIE MIT EINEM STARKEN ANARCHEN NAMENS SEHR GEEHRTER HERR PFLAUMENHASSER AN DER SPITZE!!!

Also, überlegt es euch gut, ihr angeblich Mächtigen! Wir sind zwar lustige Leute, aber wir lassen nicht mit uns spaßen! Im übrigen fordern wir die hunderttausenden LeserInnen des Pflaumenhasser zu einem Warnstreik auf, damit die „Regierung“ merkt, daß wir es ernst meinen! Also werden wir am Mittwoch dem 15. Mai 1996 in der Zeit von 13:00 bis 15:30 NICHTS tun. Und zwar wirklich NICHTS. Nicht arbeiten, nicht reden, nicht kiffen, nicht onanieren, nicht fernsehen und nichts essen! Dann werdet ihr schon sehen, was ihr davon habt, von eurem Scheiss-Sparpaket!

Nicht mit uns!!!

Und schon gar nicht mit euch!!!

die Redaktion



Bücher Plakate Zeitschriften
Kultur zwischendurch Aufkleber

Anarchistische Buchhandlung

(Vormals Monte Verita)
1090 Wien, Hahngasse 15
(0222) 319 52 22, 310 76 93

Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag 10.00—14.00 Uhr
Montag bis Freitag 15.30—19.30 Uhr

Geld verdienen ohne zu arbeiten? Der Pflaumenhasser macht's möglich!

Manche haben diese geradezu geniale Möglichkeit schon wahrgenommen, doch leider sind die meisten dann so reich dabei geworden, daß sie für ihr restliches Leben ausgesorgt haben. Deshalb bzw. gerade deshalb geben wir noch einmal allen LeserInnen die Chance, diese einzigartige Streitschrift unter die immer größer werdende Leserschaft zu bringen.

Für jedes verkaufte Heft bekommt der/die VerkäuferIn satte 5 Öschis und liefert magere 5 Öschis bei dem Verbindungsmenschen des Pflaumenhassers oder direkt beim PF-14 6161 Natters ab, so ergibt sich ein Preis von sage und schreibe 10 ÖS. (ja, ja so einfach ist Geographie)

Selbstverständlich bekommen Menschen die den Pflaumenhasser verkaufen ein Gratisabo dazu. Wie ihr euch ja alle selbst denken könnt, ist es absolut kein Problem 20-50 Exemplare pro Ausgabe und VerkäuferIn zu verchecken, das heißt, daß dies auch ein paar Bier, Cola od. Bongsind. Mensch sollte auch nicht vergessen daß uns jede(r) neue(r) VerkäuferIn viel Arbeit (und wir hassen nichts mehr als Arbeit) abnimmt, und wir uns auf unsere wirklichen Aufgaben konzentrieren können: demonstrieren, Häuser besetzen, nicht arbeiten, nicht wählen, nicht.....

Jede(r) sollte auch wissen, daß Berechnungen des Linken Kaoten ergeben haben, daß sich spätestens im Jahr 1 vor 2000 die Menschen geradezu darum prügeln werden den Pflaumenhasser verkaufen zu dürfen, einige würden anscheinend auch sehr viel dafür geben.

Naja überlegt's euch gut, noch besteht die Möglichkeit.



Hausdurchsuchung, Beschlagnahmen, Verhöre!

Verschärfte Repressionswelle gegen AnarchistInnen

Wien: Am Dienstag den 23. Jänner 1996 wurden zwei Privatwohnungen, die Anarchistische Buchhandlung in der Hahngasse und ein Büro in der Gußhausstraße von Staatsautoritäten durchsucht. Es wurden Datenträger, EDV-Anlagen und Unterlagen beschlagnahmt und mitgenommen. Die Durchsuchungen sind gegen die anarchistische Vereinigung *Revolutionsbräuhaus (RBH)* gerichtet. Der Aufruf zu Gewaltakten und die Verunglimpfung der Republik wird ihnen vorgeworfen. In der Zwischenzeit sind etliche GenossInnen und auch Bekannte des RBH (die in keiner Weise etwas mit dem RBH zu tun haben) vorgeladen und verhört worden. Zur Zeit läuft ein Verfahren gegen zwei AktivistInnen des RBH.

Die Beweise auf, die sich die Anklage stützt sind jedoch sehr instabil und flexibel. Da ist in erster Hinsicht ein zu Attentaten aufrufender Aufkleber, der einzig und allein in der bürgerlichen Zeitung *Krone* erschien. Dieser Aufkleber wurde nicht vom RBH verfaßt, was letzterer wiederholt öffentlich kundgetan

haben. Es ist anzunehmen, daß dieser Aufkleber aus dem sensationsgeilen Haus der *Krone* kommt und dazu gedient hat Sensationen zu schüren und die AnarchistInnenhetze, welche durch die Geschehnisse von Ebergassing verstärkt wurden, aufrechtzuerhalten.

Das staatliche Vorgehen gegen den RBH ist erneut ein Versuch der Herrschenden die libertäre Szene zu spalten und gegen einander aufzuwiegeln. Die Leute vom RBH werden als gewalttätig dahingestellt, was dazu führen kann, daß andere z.B. anarchopazifistische Gruppierungen sich von ihnen entsolidarisieren und entschieden abwenden. Eine vermehrte Zersplitterung der anarchistischen oder der gesamten linken Strömung wurde unsere Kräfte einschränken, wenn nicht gar lahmlegen. Es ist ein zusätzlicher Versuch freiheitsliebende und kritischdenkende Menschen einzuschüchtern und ihren Mut sich zu wehren zu brechen. Das natürlich alles unter dem scheinheiligen Mäntelchen der Demokratie! Einer sogenannten Demokratie wo eine Minderheit (PolitikerInnen und Wirtschaftsbonzen) das Sagen haben, wo Nicht-ÖsterreicherInnen verfolgt und bedroht werden, wo alle jene Menschen belästigt werden die nicht das sagen und denken was die Herrschenden uns eintrichtern und von uns hören wollen. Der RBH hat sich stets gegen diese Unterdrückung und Manipulation eingesetzt. Nie hat er zu Gewalttaten aufgerufen, sondern stets aktuelle Themen aus kritischer und libertärer Sicht darzustellen versucht. Wer aber in diesem Land (und auch sonstwo in der EU) die Wahrheit aufzudecken versucht, wird durch Repressionen und gerichtliche Verfahren mundtot gemacht. Lassen wir uns das kleine Stückchen Freiheit das wir noch unser Eigen nennen können, nicht auch noch wegnehmen. In diesem Sinne ist es wichtig all jene Menschen zu unterstützen, die verfolgt und eingekerkert werden nur weil sie sich für eine bessere, friedlichere und freiere Welt einsetzen.



Wie oft muß ich es noch sagen?
Anarchisten sind nicht gegen
Organisation !!!

SOLIDARITÄT MIT ALLEN POLITISCH VERFOLGTEN UND GEFANGENEN!

Revolutionsbräuhaus (RBH), Postfach
142, A-1181 Wien

"Wo haben Sie bis jetzt überall gearbeitet?"

"Wer hat ein Auto, einen Führerschein?"

"Haben Sie einen Führerschein, ein Auto?"

"Haben Sie von anderen Befragungen gehört? Von wem haben Sie das gehört? Haben Sie darüber bzw. über ihre eigene Befragung gesprochen? Mit wem?"

"Wo stehen Sie politisch?"

"Wieso verweigern Sie die Aussage - sind Sie juristisch ausgebildet?"

"Gehen Sie auf Demonstrationen?"
"Mit wem?"

"Welche berufliche Ausbildung haben Sie?"



FASCHO'S INTERNAZIONAL

...ahlen ...gen Vor
...den Robert
...ole abgeben.

UNO: Rassismus in Deutschland

BONN. Ein UNO-Sonderberichterstatler wirft den Deutschen massive Fremdenfeindlichkeit vor, Rassismus sei tief verwurzelt. Kritik übt der Sonderberichterstatler auch an der Regierung: Sie reagiere immer erst dann, wenn die Xenophobie der Deutschen augenfällig werde. Als Konsequenz fordert die UNO Anti-Rassismusgesetz.

Polen-Visite

Deutscher Neonazi gestand fünf Morde

Duisburg. - Ein 27jähriger Neonazi, der am Wochenende einen Ex-Gesinnungsgenossen erschossen hat, gestand vier weitere Morde. Der Deutsche gab an, bei seinen Taten vom germanischen Gott Odin geleitet worden zu sein. Ein Opfer war ein Farbiger, ein anderes ein Mädchen, das einen „Nazis raus“-Sticker trug.



... in Nr. 45/1995 RECHTSEXTREMISTEN - GESELLIGER TYP über verdeckte Ermittler des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg in der Neonazi-Szene.

Die Staatsanwaltschaft Karlsruhe ermittelt jetzt wegen Volksverhetzung gegen einen verdeckten Ermittler des Landeskriminalamtes in Stuttgart, der unter dem Decknamen „Axel Reichart“ in der neonazistischen „Kameradschaft Karlsruhe“ tätig war.



Rassismus ist in der englischen Armee nicht unbekannt: Mark Campbell, erster Schwarzer im Elite-Regiment Life Guards, hatte bald große Schwierigkeiten mit seinen Kameraden. Als er sich über die Schikanen beschwerte, wurde er versetzt. Bei Paraden hoch zu Ross in farbenprächtiger Traditionsuniform darf er nicht mehr erscheinen.

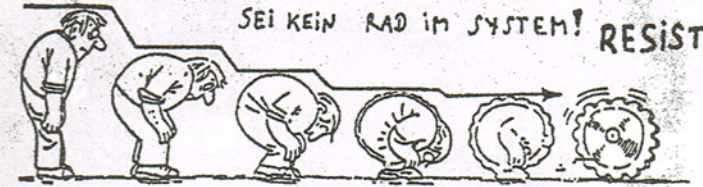
DÄNEMARK:

◆ Ca. 200 Nazis wollten am 19.8.95 in Rostkilde den Todestag von Rudolph Hess feiern, öffentlich marschieren sie unter Bullenschutz mit SS-T-Shirts und Hakenkreuzfahnen durch den Ort, bis sie von einer Antifa-Gegendemo gestoppt und verjagt wurden. Faschotreffen gab es an diesem Tag in vielen deutschen Orten; Gegendemos glücklicherweise auch!

UNGERECHT . . .

...ist es wenn einige wenige das meiste besitzen.
...wenn wir nur einen Bruchteil dessen bekommen für was wir hant arbeiten.
...wenn einige für wenig Arbeit bis zu 4.000.000

Ats im Jahr einsacken, während andere für viel mehr Arbeit nur 2.00.000-3.00.000 Ats im



Jahr erhalten.
...wenn uns einige wenige ausbeuten, uns an der Nase herumführen und vorgeben sich für unsere Interessen einzusetzen!

Bereits vor dem zweiten Weltkrieg schrieb Emma Goldman: „In einer Gesellschaft, in der jene die ständig arbeiten, nie etwas besitzen, während jene, die nie arbeiten, sich aller Dinge erfreuen können, ist die Gleichheit der Interessen nicht verwirklicht.“

Betrachtet man die heutige Situation so erkennt man nur geringfügige Unterschiede. Wir besitzen zwar ein „etwas“ doch im Vergleich zu dem was die Mächtigen anhäufen ist es nichts!!

Was sollen wir tun...?

Ihr jammert nun, daß niemand diese Mißstände beseitigt?
Ihr jammert, daß sich nichts verändert?
Ihr jammert, daß niemand eure Interessen vertritt?

Ganz einfach-diese Mißstände kann niemand, kein Politiker oder Kirchenmensch, außer EUCH beseitigen!!!

Keiner tritt für eure Interessen ein - auch, und gerade, der braune Mann aus dem Bärental nicht!

Er führt euch nur an der Nase herum, spaltet uns mit seinen Lügen und vertritt die „Ausbeuter-Clique“ am stärksten!

Dieser Mann wird die Probleme nicht lösen oder beseitigen, er wird ein noch autoritäreres Regime mit noch größeren Mißständen schaffen und Herrschaft und Ausbeutung weiterhin stützen!

Unter jedem Politiker, egal ob grün, rot, schwarz oder blau, werden Mißwirtschaft, Ausbeutung und Korruption blühen!

Ein jeder Politiker wird das Gefälle zwischen Arm und Reich vergrößern-einige wenige bekommen immer mehr während es uns immer schlechter geht!

Einige Politiker vergrößern dieses Gefälle eben ganz besonders (wie zum Beispiel die Politiker

der SPÖ, ÖVP und der FPÖ)... doch:

Ihr selber habt in der Hand was passiert. Ob ihr euch weiter spalten, verhetzen und beherrschen lasst oder ob ihr sagt **UNS REICHT'S!!!!** Wir wollen euren Klassenstaat nicht, wir wollen keine ausgebeuteten und wehrlosen Idioten sein die nach oben hin buckeln!

Dagegen:
Organisiert euch!!!
Nehmt euer Schicksal selbst in eure Hände, vertraut nicht irgendwelchen Politikerbonzen!
Hinein in die Bewegung!!

Wenn ihr nähere Infos wollt schreibt an:
LILI Tirol
Kennwort „Müller“
Postlagernd
A-6010 Innsbruck
Österreich
Wir schicken euch gratis Infos zu:
Anarchismus, Anarcho-Syndikalismus, Ausbeutung....

Nehmt euer Schicksal selber in die Hand!
Kein Politiker vertritt eure Interessen!
Für die Gleichheit der Interessen!
Sofortige Umverteilung der ungerecht verteilten Güter!

„Die Reichen werden immer reicher- die Armen immer ärmer!“

Libertäre Liga Tirol

DER KAPITALISMUS BIETET DIR MÖGLICHKEITEN IM LEBEN



anarchie gibt dir die möglichkeit zu leben

Diese Seite geht im Querformat über die gesamte Mittelseite



UNITED COLORS
OF VIOLENCE

Behindert die Polizei bei ihrer Arbeit!!!



„Die beste
Aussage
ist keine
Aussage...“

Hausdurchsuchung, Beschlagnahmen, Verhöre !!!

Am 16.4.1996 führte die Innsbrucker Stapo auch im heiligen Land Tirol ihre Ausschnüffelungsmaßnahmen gegen Teile der linken Szene durch.

Am besagten Dienstag führte die Polizei eine Hausdurchsuchung mit darauffolgendem Verhör durch. Bei der Hausdurchsuchung wurden zahlreiche Zeitungen, Zines, Bücher, Plakate und Flugblätter beschlagnahmt. Der Betroffene wurde 5 Stunden von der Polizei verhört.

Am nächsten Tag folgte ein Minderjähriger einer Vorladung zu einem weiteren Verhör. Betroffen von den Repressionsmaßnahmen waren Aktivisten der Libertären Liga Tirol und der Antifa-Innsbruck bzw. des „Aktiv-Passiv“-Heftes und der „Libertad O Muerte“-Organisation. Grund des Polizeieinsatzes war die Beschädigung des Waffen-SS Gedenksteines auf dem Innsbrucker Tummelplatz im Dezember des vergangenen Jahres. Der einzige Anhaltspunkt den die Staatspolizei hatte war, daß die beiden Personen an Herstellung einiger Plakate und Flugzettel gegen den Waffen-SS Gedenkstein beteiligt waren. Die Stapo will den beiden Aktivisten den verübten Steinumschmiß und einen Aufruf dazu, anlasten.

Tatsache ist jedoch, daß die beiden Personen zwar die Flugblätter und Plakate hergestellt und vervielfältigt hatten, aber nicht die Plakate geklebt noch den Stein umgeschmissen haben.

Nach Wien und Linz stellt dies einen weiteren Ansatz dar antifaschistische/libertäre Aktivitäten im Keim zu ersticken/zu kriminalisieren!

Ein gemeinsames Vorgehen gegen die staatliche Repression ist gefragt!

Weg mit der Kernstockstraße

In Österreich gibt es noch immer 27 Straßen und Plätze die nach dem deutsch-nationalen Dichter **Ottokar Kernstock** benannt. Kernstock wurde 1848 im heute slow. Marburg geboren. Während seiner Zeit als Jus-Student an der Grazer Uni war er „Gothia“ Burschenschafter.

1871 wurde er zum Pfaffen geweiht 1889 wurde er Pfarrer auf der Festenburg in der Steiermark. 1928 starb er auf der Festung. Neben seinem „Beruf“ als Kutten-brunzer war er „Lyriker“. Seine Werke waren von solcher „Blut und Boden“ Trivialität, daß Karl Kraus den Pfaffen als den „blutigsten Dilletanten der Weltkriegslyrik“ bezeichnete. Ottokar Kernstock brachte einige Werke heraus, die jedoch nur in einschlägig deutsch-nazionalen Kreisen verbreitet waren und in keinem Literaturlexikon besondere Erwähnung fanden.

1911 dichtete der Pfaffe:

„Drum schilt die Deutschen nicht
Als habe Rost ihr tapferes
Schwert belegt
wenn sie die Not bezwingt
Hiebe auszuteilen
ist's rasch an Feindeschädeln
blankgefegt“.

1915 gab der Kriegshetzer seinen Landsleuten folgendes Gedicht mit in den Krieg:

„Steirischer Holzer, holz mir gut
Mit Büchsenkolben die Serbenbrut
Steirische Jäger trifft mir glatt
Den russischen Bär auf das Blatt
Steirische Winzer, preßt mir fein
Aus Welschlandfrüchten blutroten
Wein!“

1923 verfaßte der Nazi-Barde auf Ersuchen der gerade gegründeten NSDAP Ortsgruppe Fürstenfeld ein Hakenkreuzlied für deren Fahnenweihe.

„Das Hakenkreuz im weißen Feld
Auf feuerrotem Grunde
Hat uns mit stolzem Mut beseelt
Es schlägt in unsrer Runde
Kein Herze feig die Treue bricht
Wir fürchten Tod und Teufel nicht
Mit uns ist Gott im Bunde!“

Der Wortlaut wurde im gesamten deutschsprachigen Raum verbreitet stieß aber auf Widerstand der damaligen Christ-Sozialen und der Kirche. Daraufhin schwächte Kernstock den Charakter etwas ab, sagte aber „jeder brave Deutsche“ müsse mit seiner NS Propaganda einverstanden sein.

Eines der lächerlichsten Gegen-Argumente der Kernstock-Verteidiger ist, daß er gar kein Nazi gewesen sein kann, da er bereits 1928 starb. Auch wenn der nationale Kuttenbrunzer nicht in der SS oder Wehrmacht mordete, steht doch fest, daß er mit seiner gemeinen und fremdenfeindlichen Hetze erheblich zum faschistischen Klima beigetragen hat.

In Wels gab es bereits die Diskussion, die dortige Kernstockstr. umzu benennen, doch der dortige SP-Bürgermeister Bregartner verhinderte das.

Für ihn sei die Kernstockstraße kein Problem. Er erklärte auch, daß diese Straße solange nicht umbenannt wird, bis der Nationalrat die Umbenennung aller nach dem nationalen Pfaffen benannten Straßen und Plätze beschließt.

Doch es geht auch anders: Der 1934 nach dem Nazi-Barden benannte Platz im 16. Wiener Bezirk wurde 1992 in „Familienplatz“ umbenannt. 1993 wurde die Kernstockstraße im 14. Bezirk ebenfalls umbenannt.

Auch in Innsbruck/Pradl existiert noch eine Kernstockstraße. Die Projektgruppe 50+1 Jahr Demokratie kämpft momentan für die Umbenennung dieser Straße in Ernst-Kirchweg-Strasse.

**KEINE EHRUNG FÜR
DEUTSCH-NAZIONALE DICHTER
WEG MIT DER KERNSTOCKSTRASSE
KEIN FUSSBREIT DEN FASCHISTEN**



MEHR ABSCHIEBUNGEN UNTER EINEM

Die Situation für AsylwerberInnen hat sich unter Innenminister Einem weiter verschlechtert. In seiner Amtsperiode hat es eine massive Zunahme der Ausweisungen (+48,9%), der Aufenthaltsverbote (+30,8%) und der Abschiebungen (+26,9%) nicht-österreichischer StaatsbürgerInnen gegeben. Flüchtlinge werden sogar in den Iran, Irak und nach Nigeria, wo erst Ende des letzten Jahres 9 Oppositionelle hingerichtet wurden, abgeschoben. Die Grüne Minderheitensprecherin Terezija Stoisits dazu: „Durch die restriktiven Gesetze und die Verwaltungspraxis des Innenministers ist es inzwischen leichter geworden, im Lotto zu gewinnen, als in Österreich Schutz vor Verfolgung zu finden.“ (chr)



**JETZT EIN
ZECKEN-ABO**

1 Nr. 20,— Ösen
Abo (6Nrn.) 100,— Ösen

Wiederverkäuflichen
ab 20 Stück (Porto) 5,—/Stk.

Auslandsbestellungen:
1 Nr. 3,— DM/SFR (Kundenfernpreis)
6 Nrn. 20,— DM/SFR

Zahlbar im Voraus, Geld oder Briefmarken in
ein Kuvert stecken, Absender nicht vergessen und
richtig frankiert senden an:

Die Zecken
Postfach 24
A-2000 Stockerau

RECHTSEXPERTE BRAUNEDER



Die blauäugige ÖVP hat gemeinsam mit der FPÖ Wilhelm Brauner zum 3. Nationalratspräsidenten gewählt. Gleich zu Beginn der neuen Legislaturperiode hat damit Schüssels ÖVP klargemacht, worum es ihr geht: nämlich um eine Zusammenarbeit mit der Partei des Waffen-SS-Verherrlichers Haider. Brauner macht seinem Namen alle Ehre. Von 1983 bis 1988 saß Khols Freund im Kuratorium der „Zeitgeschichtlichen Forschungsstelle in Ingolstadt“ (ZFI) - gemeinsam mit dem Nazi-Richter Erich Schwinge, der noch in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges 17jährige wegen „Wehrkraftzersetzung“ zum Tode verurteilt hatte.

1984 ging Brauner mit seinem Geschichtsverständnis in einem „Presse“-Leserbrief an die Öffentlichkeit. Darin meinte er unter anderem, der Attentatsversuch an Hitler (20.4.1944) stelle „nach damaligen und heutigen Begriffen einen „Mordversuch“ dar“. Die braune Szene dankte ihm, indem der Leserbrief auch in der NDP-Zeitung „Klartext“ abgedruckt wurde. Die NDP wurde übrigens 1988 wegen Verstoßes gegen das NS-Verbotsgesetz verboten.

In einem Artikel, der 1987 in der rechtsextremen „Aula“ erschienen ist, meinte Brauner, Österreichs Landestfarben wären „schwarz-rot-gold“. Seine Liebe zur „Aula“ zeigte Brauner auch, als er ihr 1987 zum 40-jährigen Bestehen gratulierte und sich über Werbeaktionen für jene Zeitung Gedanken machte, deren „Schriftleiter“ Herwig Nachtmann letzten Sommer wegen Verstoßes gegen das NS-Verbotsgesetz verurteilt wurde. Im November 1987 genehmigte Brauner als Dekan der Wiener juristischen Fakultät eine Veranstaltung des RFS mit dem deutschen Rechtsextremisten Reinhold Oberlercher. Oberlercher meinte dort unter anderem: „Der römische Bürger durfte seine Sklaven töten, ohne die geringste Sanktion; und das hat der SS-Mann in den KZs eben auch nur getan, wenn er einen Juden vergast hat.“ Brauner saß im Publikum und - erraten - schwieg zu dieser Nazi-Propaganda. Übrigens hat dort für den Saalschutz Gottfried Küssel und seine VAPO gesorgt. Kleines, aber wohl nicht unwichtiges, Detail am Rande: Küssel war damals auch Mitglied bei der Jungen Volkspartei (JVP).

Andreas Khol, ein (wie die aufwendigen Recherchen des sehr geehrten Herrn Pflaumenhassers ergeben haben, angeblich) **gemeines, frauenfeindliches rechtspopulistisches, haidernachahmerisches, idiotisches, von uns verachtetes, von Narren gewähltes, überbezahltes, verlogenes, dummes Arschloch**

könnte uns eigentlich, so wie die meisten Politdummis, ziemlich am Arsch vorbeigehen, wie man/frau so schön sagt, doch das was dieser Volks(ver)treter kürzlich in einem Profil-Interview von sich gab, war derart gemein, verlogen und asozial, daß wir es als unsere Pflicht ansehen, dem Interview dieses Braun-Sakkosträgers diese Seite zu widmen.

Dieses sprichwörtlich inhumane Teil erfachte sich doch tatsächlich zu behaupten, daß es in Österreich nur 1500 echte alleinerziehende Mütter geben soll, (da kennt der sehr geehrte Herr Pflaumenhasser persönlich ja noch mehr!!) die übrigen der 23500 betrieben Gesetzesmißbrauch, indem sie quasi heimlich mit einem Partner zusammenleben würden. (wie kann man in einem Bullenstaat eigentlich irgend etwas heimlich tun? Interessante Frage, Herr Khol. Wir werden uns in einigen der nächsten Ausgaben des Pflaumenhassers noch näher damit befassen! Danke jedenfalls für die Anregung!) Jeder der nur ein winzig kleines, nicht BSE-verseuchtes, Stückchen Hirn im Kopf hat, oder wer die Umstände in Österreich kennt, der weiß ganz genau, daß dem in keinem Fall so ist. Langjährige Nachforschungen unsererseits haben ergeben, daß die Zahlen bedauerlicherweise genau umgekehrt sind, es tatsächlich also 23000 „echte“ Alleinerziehende gibt der Rest bekommt halt trotz PartnerIn das Geld. Solange nur ein Panzer mit Steuergeldern gekauft wird, ist das auch vollkommen o.K.

Doch nun wieder zurück zu dem Mann der Dollfuß für einen Helden hält. Dieser unverschämte Spitzen(gehalts)politiker behauptete in dem oben erwähnten Nachrichtenmagazin, daß die erhöhten Karenzgelde sehr oft zur Abdeckung von Bausparverträgen zweckentfremdet würden!. Schön wäre es, wenn es den alleinerziehenden Müttern so gut ginge! Doch dann würde es in diesem Land wahrscheinlich überhaupt keine armen Menschen geben und ihr würdet nie diese Ausgabe des Pflaumenhassers lesen können, weil der sehr geehrte Herr Pflaumenhasser nicht mehr notwendig wäre, Leider ist es genau umgekehrt: es gibt immer mehr Arme, der Pflaumenhasser wird von Tag zu Tag notwendiger. Dieses unmenschliche Wesen wünscht sich in diesem Interview auch noch, daß wir zurückgehen zur Großfamilie bzw. daß Mütter sich gegenseitig die Kinder zur Betreuung abnehmen und so dem Staat viel Geld ersparen könnten Dieser Arsch sondert dann noch einiges über österreichische Kinderkrippen ab, obwohl er zugeben muß, in seinem Leben erst einmal in einer Krippe gewesen zu sein, und das vor 20 Jahren in Straßburg.. Diese unverblühte Zurschaustellung stockkonservativer, saublöder „Frauen an den Herd“-Ideologie ist selten geworden. Die meisten ihrer Anhänger ruhen auf diversen Heldenfriedhöfen oder haben sich als Problem biologisch bedingt erledigt.

Wir vom Pflaumenhasser haben uns gedacht, fragen wir mal ein paar Leute, was sie denn von Andreas Khol und seinen eigenartigen Ansichten denn so halten.

Hier ein paar ausgewählte

Interviews



ARSCH: „Andreas Khol, ein Typ wie ich! Die Scheiße die er von sich gibt - einfach köstlich. Also ich werde diesen klugen Menschen sicher wieder wählen, schließlich bin ich ein richtiger Arsch.“

„Die alleinerziehenden Mütter jammern, daß des Kinderkriegen bald ka G'schäft mehr sein wird.....“

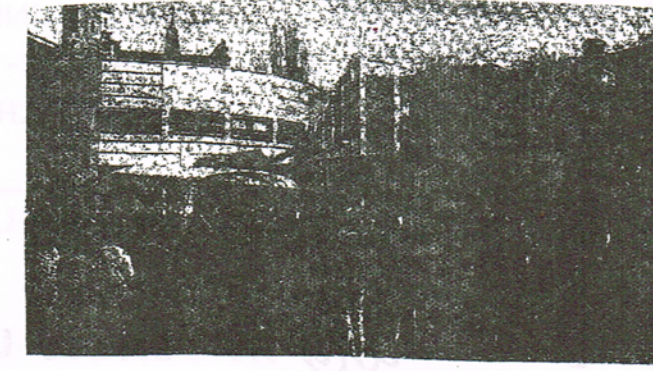
Sackbauer, Edmund: „Was wü der schasaugerte tepparte Schwarze? Das de Weiba daham bleim solln bei de G'schroppen? Des Nudlaug! Dös föllat ma no hearst, daß ma de Oide in gonzn Tog am Oasch geht! Soll hackln gehn de Truchn, und mit de G'fraster ab in Kindergoaten und in die Ganztagessschule! Fúa wos bin i a Sozialist, hearst?“

Pfettberg, Unikum: „Dem Andreas, dem schlimmen Buben g'hört einmal richtig das Popscherl durchgehaut für seine frechen Ansichten. Mir persönlich wär' er aber ein bisserl zu hart, über so an richtigen Teutschtümler tät i mi dann do nit drübertraun.“

Hitler, Ex-Diktator: „Eine vorbildliche Sache, die dieser junge Mann aus dem schönen Land Tirol hier vertritt. Hier werden endlich wieder die alten Werte vertreten, ganz in meinem Sinne. Der deutschen Frau Wirkungsstätte ist und bleibt das Haus und der Herd. Mit richtigen Männern vom Schlage eines Andreas Khol ist mir auch in Zukunft um die deutsche Sache nicht bang.“

Handke, Schriftsteller: „Ich fordere Gerechtigkeit für Khol! Längst enttarnte Fernfuchtlar und Linksfinsterlinge wollen die Wahrheit einfach nicht erkennen. Herr Khol hat mir persönlich alles genau erklärt, und darum bin ich auch dafür! Worum es sich dabei handelt, muß ich aber bitteschön als Dichter nicht wissen, Sie Arschloch!“

StudentInnen heute - Hoffnung für morgen? Bericht über die Studentendemonstrationen in Innsbruck



Dem sehr geehrten Herrn Pflaumenhasser wurde dieser Tage vom rasenden Reporter ein interessantes Video übermittelt, dessen Inhalt einer näheren Betrachtung wert ist. Es handelt sich dabei um Aufnahmen von den StudentInnen-demonstrationen anlässlich des Sparpaketes Mitte März in Innsbruck. Das Video zeigt studentischen Widerstandsgeist, der in seiner Organisation und Ausführung lächerlicher, peinlicher und nutzloser kaum sein kann. Doch der Reihe nach: Die ersten Bilder zeigen etwa 300, offensichtlich zu Allem entschlossene, StudentInnen am Platz vor dem Haupteingang der alten Uni. Viele der bestens gelaunten Demonstrierenden sind mit schwarzen Lederjacks bekleidet, das konnte ja noch ein netter Tag werden... Am Megaphon die Sprecher der Demonstranten. Kurz und bündig wird dem ehrwürdigen Rektor die Unterstützung des Streiks und seiner Ziele abgetrotzt - tosender Applaus und Johlen aller Anwesenden. Als der Dekan der Medizin seine Solidarität mit den Streikenden kurz darauf ebenso bündig verweigert, tut dies der guten Stimmung, nach kurzen aber heftigen Buh-Rufen und Pfiffen, keinen Abbruch. Eine StudentInnensprecherin ergreift das Wort. In klassisch basisdemokratischen Abstimmungen werden die Streiketappenziele des Tages abgestimmt. Man einigt sich auf einen „Besuch“ der ÖH (Entfernung ca 90 Meter) und einen Strafbesuch beim Landesstudio des ORF am Rennweg (Entfernung ca. 1200 Meter). Beim letzteren Ziel „klemmte“ etwas die Logistik, da die Sprecherin den Anwesenden einen derart langen Fußmarsch offenbar nicht zumuten mochte. Anders jedenfalls ist ihre intelligente Frage: „Gibt es konstruktive Vorschläge wie wir da hin kommen können?“ nicht zu erklären. Interessanterweise verringerte sich die DemonstrantInnenanzahl auf besagten 90 Metern zur ÖH-Zentrale um gut hundert Personen. Das konnte die Verbliebenen jedoch nicht von lautstarken Gesängen und Sprechchören abhalten. Mit „Bruder Markus, Bruder Markus, schläfst Du noch?“ Gesängen versuchten sie den ÖH-Vorsitzenden zur Solidarisierung zu erweichen. Nach einer Viertelstunde Gesang, auch die Bundes-

hymne wurde eigens zu diesem Zweck umgetextet, stellte sich zur Enttäuschung des gemischten Chores heraus, daß der ÖH-Chef Markus Heingartner „leider zur Zeit nicht im Amt“ war. Trotzig wurden noch einige Sprechchöre skandiert, und ab ging es zum ORF. Dort angekommen, setzten die inzwischen höchstens 130 Wackeren sofort ihre schärfsten Waffen - Gesänge und Sprechchöre - ein, um ihren Unmut über die mangelnde Fernseh-Berichterstattung kundzutun. Bedauerlicher - weise fand sich keiner der ORF-Gewaltigen bereit, vor versammelter Trutzschar Rechenschaft darüber abzulegen. Zwar wurde kurzzeitig ein Kamarateam zu den Demonstrierenden hinausgeschickt, aber deren lustloses Zweiminutengefilme kann wohl nicht als Eingeständnis seitens des ORF gewertet werden. Das spürten instinktiv auch die Protestierenden. Sofort wurde wieder die Bundeshymne angestimmt (die umgetextete immerhin), die obligaten Sprechchöre nachgereicht, und dann kam endlich richtig Stimmung auf: Der auch dem letzten Dumpfgummi in Tirol vom Gesicht her wohlbekannte Tirol-heute Wetterfrosch Erhard Berger zeigte sich durch ein halbgeöffnetes Fenster den Anwesenden! Sogleich wurde er heftig akklamiert, die Begeisterung der StudentInnen nahm fußballplatzartige Dimensionen an. Mit lautstarken „Erhard, Erhard!“ -Rufen und rhythmischem Klatschen wurde dem Moderator gehuldigt. Als er sich aber weigerte, wie von den StudentInnen allen Ernstes vorge-schlagen, die Demonstration in seine Wetter-sendung „einzubauen“, einigte man sich auf einen geordneten Abzug. Die Bullen waren in der Zwischenzeit auch schon aufgefahren, das beschleunigte das Ende dieser unerträglich peinlichen Veranstaltung dankenswerterweise etwas. Einige sollen dann doch nicht so schnell weggekommen sein, die Mützen haben fleißig Daten gekeilt, Anzeigen drohen... Doch das nur nebenbei. Was bleibt von diesen, in den darauffolgenden Tagen übrigens noch weiter fortgesetzten, Demonstrationen gegen das für viele Betroffene ruinöse Sparpaket ist neben dem klar verfehlten Streikziel (überall in Ö wird wieder studiert) ein ca. 90 min Video. Das Band bietet einen guten Überblick über so ziemlich alle Tage der ausgebliebenen Unruhen und ist ein zeitloses Dokument blödsinnig artikulierten studentischen Widerstandes. Dieses teilweise herrlich verwackelte und bar jeden technischen Sachverstandes bearbeitete, über weite Strecken entsetzlich gefilmte Machwerk kann zum absoluten Selbstkostenpreis von öS 80.- dem sehr geehrten Herrn Pflaumenhasser über PF 14, 6161 Natters abgebettelt werden. Kotztüten werden nicht mitgeliefert.

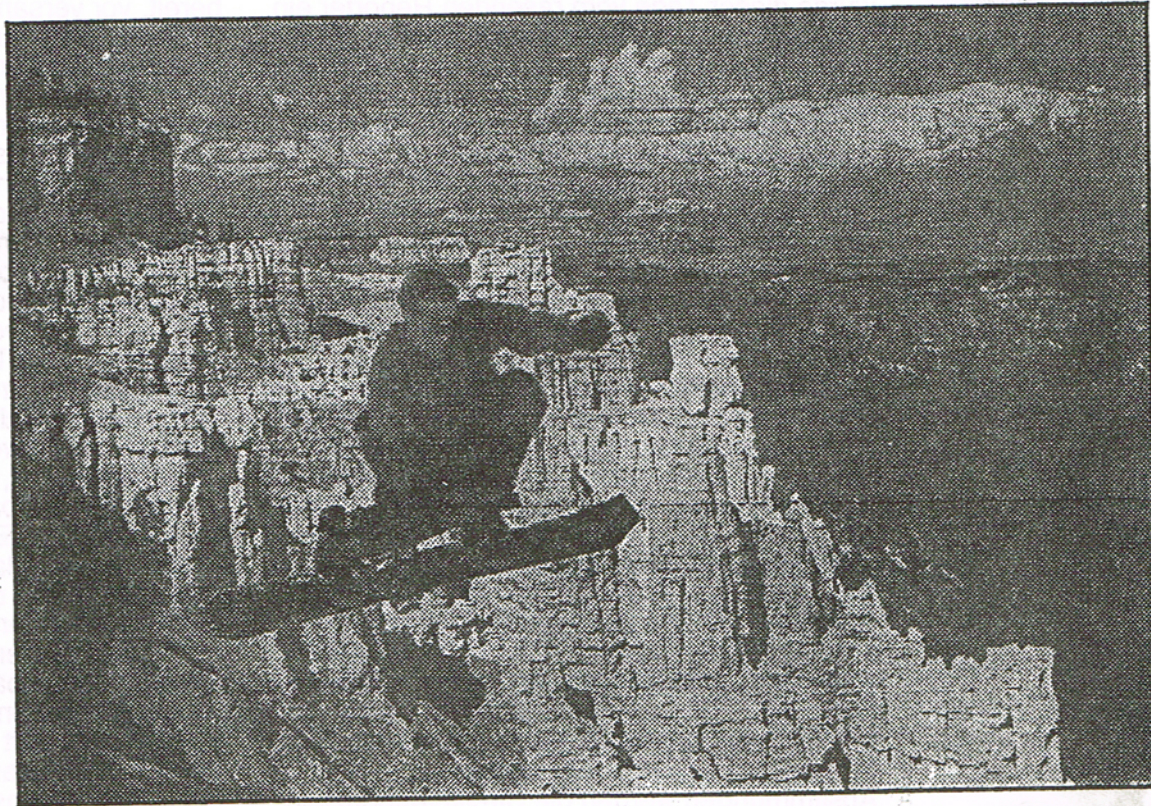
Bezahlte Anzeige

GPA

SCHÜLER- UND
STUDENTEN-
GEWERKSCHAFT

GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN

Wir bringen *Schwung* in Schule und Uni!



Wir bieten Euch jede Menge Service und Veranstaltungen:

- Seminare und Freizeitangebote
- kostenloser Jugendherbergsausweis
- kostenloser Jugendpresseausweis
- Studien- und Berufsberatung
- kostenloser Rechtsschutz in Schule und Ferialjob
- Freizeit-Unfallversicherung
- und vieles mehr...

Impressum:

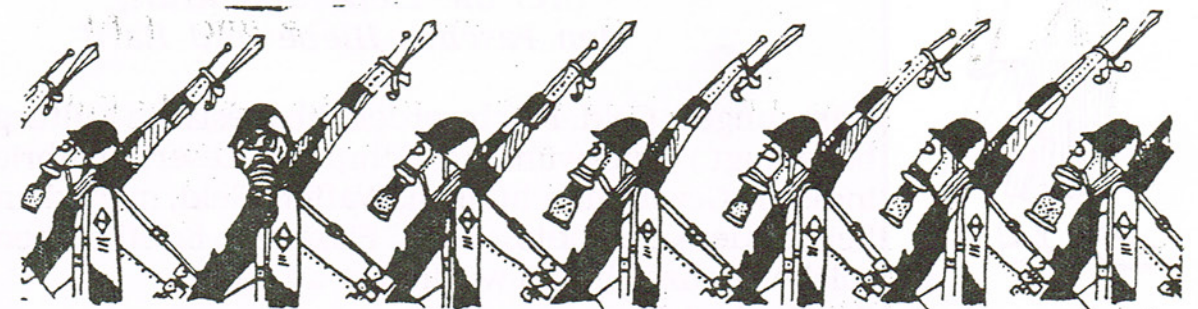
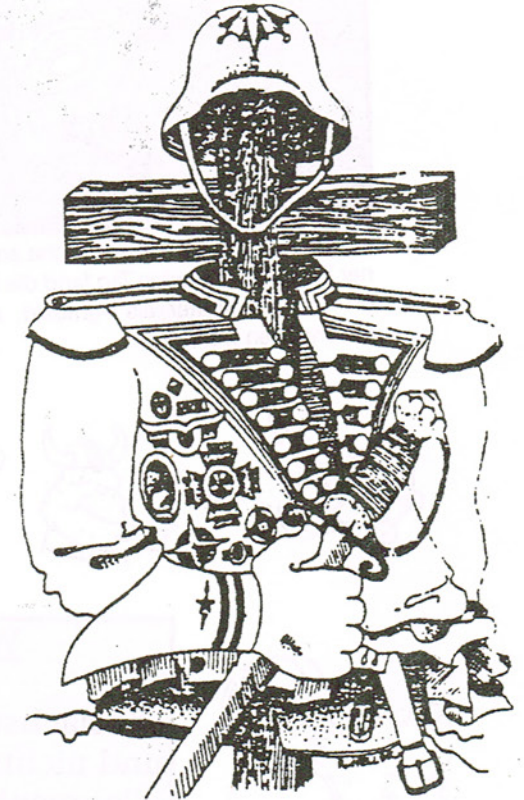
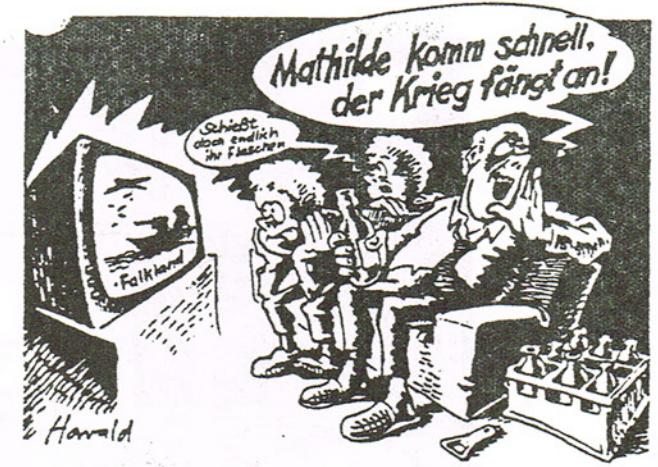
Medieninhaber und Herausgeber:
der sehr geehrte Herr Pflaumenhasser
(wohnhaft im PF-14 6161 Natters)

Redaktion:
Wolf Gang, Herr Pflaumenhasser,
R.Stunken, R.Logen, A.Narch, G.Stohlen
und alle anderen die hier nicht namentlich
erwähnt werden wollen.

Der Pflaumenhasser ist eine linke anarch-
istische und satirische Streitschrift. Es
handelt sich auf Grund gewisser Auflagen
des öster. Mediengesetzes um keine
öffentliche Zeitung, sondern um einen
„Rundbrief“ an Freunde, Bekannte und
Interessierte in der sog. Linken.
Diese Streitschrift wurde eigenhändig
vervielfältigt und der Preis deckt somit
natürlich nur die anfallenden
Produktionskosten!

Für eingesandte Manuskripte wird keine
Gewähr übernommen.
Bei Zuschriften an die Redaktion wird das
Einverständnis zum Abdruck vorausgesetzt.
LeserInnenbriefe und nicht redaktionelle
Beiträge sind als solche gekennzeichnet,
und geben nicht die Meinung der Redaktion
wieder, sondern die der VerfasserInnen!

**DER PFLAUMENHASSER
PF 14 6161 NATTERS**





In jener Nacht nahmen sie Rache an Farmer O'Malley und seiner Frau. Am nächsten Tag fand die Polizei eine Szene am Tatort vor, die später als »grausig, aber nicht ohne Komik« beschrieben wurde.



Werte LeserInnen des Pflaumenhassers

Die nächste Ausgabe des genialen, unentbehrlichen, die reine und nichts als die reine Wahrheit verkündenden Pflaumenhassers erscheint, so THC, Geld und die sehr geehrte Redaktion es wollen, so umgehend als geschwind, vorraussichtlich aber Ende Mai/ Anfang Juni. In diesem Sinne: harret dem Zeitpunkt und bis dahin

*UNS die Liebe und Kraft,
den Faschos Hiebe und Haft!*

Anregungen, Geld, Beschwerden, libanesische Kulturgüter(rot bevorzugt) Glückwünsche, Computer, LeserInnenbriefe, Geld, indische Gewürzmischungen, Waffen, Geld, marokkanische Reiseandenken, Radios, Geld, Eiskästen, Briefbomben (bitte als solche kennzeichnen) wie immer an das

Postfach 14
6161 Natters



Anzeigen, um 1900

**NIE WIEDER KRIEG!
NIE WIEDER
FASCHISMUS!**

